



Kommunikation Motorsport

Eva-Maria Becker

Telefon: +49 841 89-33922

E-Mail: eva-maria.becker@audi.de

www.audi-mediacyenter.com

Platz zwei für Audi beim WEC-Lauf in Austin

- **Geringer Lohn für starke Leistung beider Audi R18 in Texas**
- **Lucas di Grassi/Loïc Duval/Oliver Jarvis (BR/F/GB) Zweite**
- **Audi mit Pole-Position und schnellster Rennrunde in Amerika**

Ingolstadt/Austin, 17. September 2016 – Audi führte mit beiden R18 souverän den sechsten Lauf zur FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC in der ersten Rennehälfte an. Doch für die starke Vorstellung gab es am Ende mit einem Pokal für Rang zwei nicht den erhofften Lohn. Die Nummer 7 verlor in der fünften Rennstunde viel Zeit durch eine unverschuldete Kollision. Bei einem Überholmanöver traf ein überrundeter Rennwagen den Audi, der sich dann in die Leitplanken drehte. Das Schwesterauto mit der Nummer 8, das lange Zeit vorn lag, fiel nach mehreren Zwischenfällen zurück und kämpfte sich wieder bis auf Platz zwei vor.

Audi begann das Wochenende dominant: In allen Trainings lag der Hybrid-Sportwagen R18 vorn, im Zeittraining qualifizierten sich beide Rennwagen des Audi Sport Team Joest für die erste Startreihe. Auch das Rennen begann stark. Bei Außentemperaturen von 36 Grad Celsius bauten die Audi-Piloten einen Vorsprung von fast einer Minute vor den besten Verfolgern auf. Zunächst führte Marcel Fässler (CH) und anschließend André Lotterer (D) in der Nummer 7, dann übernahm Lucas di Grassi mit der Nummer 8 die Spitze.

Seinem Teamkollegen Loïc Duval gelang die schnellste Runde des Rennens. In Runde 99 büßte er die Führung ein, als ein elektrisches Problem seinen Audi rund 50 Sekunden lang lahmlegte. Später kam der Franzose eher als geplant zum Boxenstopp, denn seine Getränkezufuhr funktionierte nicht mehr. Als die Rennleitung kurz danach eine Gelbphase ausrief, gewannen die Gegner bei ihren Boxenstopps wertvolle Zeit. In der fünften Rennstunde schließlich musste Lucas di Grassi kurz nach einem Stopp erneut an die Box, um eine offene Tür schließen zu lassen. Im Ziel fehlten di Grassi, Duval und Oliver Jarvis nur 23 Sekunden auf die Spitze.

Bis zur fünften Rennstunde rechneten sich auch die Piloten der Nummer 7 Chancen auf den Sieg aus. Benoît Tréluyer (F) lag mit nur 19 Sekunden Rückstand an zweiter Stelle, als ein überrundeter GT-Pilot den Audi ins Kiesbett drehte. Sechs Runden vergingen, um die Box zu erreichen und die Schäden reparieren zu lassen, am Ende blieb Fässler/Lotterer/Tréluyer der undankbare sechste Platz.

„Es ist kaum zu glauben, wie viel im Lauf von sechs Rennstunden schiefgehen kann“, sagte Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Unsere Fahrer haben eine tolle Vorstellung abgegeben



und sich im Audi R18 sehr wohl gefühlt. Wir waren in allen Sessionen schnell, auch im Rennen fuhr niemand schnellere Rundenzeiten als wir. Die Rückschläge haben uns hart getroffen, denn heute war ein Doppelsieg möglich. Da ist Platz zwei nur ein schwacher Trost.“

In der Markenwertung liegt Audi drei Läufe vor Schluss als Zweiter weiterhin in der Verfolgerposition. In der Fahrerwertung verbesserten sich di Grassi/Duval/Jarvis um einen Platz und sind nun Zweite. Die Titeltentscheidungen fallen im letzten Saisondrittel, das in vier Wochen auf dem Kurs von Fuji in Japan beginnt.

Ergebnis Rennen

1. Bernhard/Hartley/Webber (Porsche) 186 Runden
2. Di Grassi/Duval/Jarvis (Audi R18) +23,641 Sek.
3. Conway/Kobayashi/Sarrazin (Toyota) +26,096 Sek.
4. Dumas/Jani/Lieb (Porsche) -1 Rd.
5. Buemi/Davidson/Nakajima (Toyota) -2 Rd.
6. Fässler/Lotterer/Tréluyer (Audi R18) -6 Rd.
7. Imperatori/Kraihamer/Tuscher (Rebellion) -12 Rd.
8. Lapierre/Menezes/Richelmi (Alpine) -14 Rd.
9. Albuquerque/Gonzalez/Senna (Ligier-Nissan) -15 Rd.
10. Brundle/Rast/Rusinov (Oreca-Nissan) -15 Rd.

- Ende -

Der Audi-Konzern mit seinen Marken Audi, Ducati und Lamborghini ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premiumsegment. Er ist weltweit in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an 16 Standorten in zwölf Ländern. Im zweiten Halbjahr 2016 startet die Produktion des Audi Q5 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und die Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien).

2015 hat der Audi-Konzern rund 1,8 Millionen Automobile der Marke Audi sowie 3.245 Sportwagen der Marke Lamborghini und rund 54.800 Motorräder der Marke Ducati an Kunden ausgeliefert. Im Geschäftsjahr 2015 hat der Audi-Konzern bei einem Umsatz von € 58,4 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 4,8 Mrd. erzielt. Zur Zeit arbeiten weltweit rund 85.000 Menschen für das Unternehmen, davon rund 60.000 in Deutschland. Audi fokussiert auf neue Produkte und nachhaltige Technologien für die Zukunft der Mobilität.